

3. Der Ausbau der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe ist mit allen verfügbaren Kräften zu unterstützen. Bewährte Antifaschisten sind für diese Aufgabe in verstärktem Maße heranzuziehen.

4. Bereitstellung und richtige Nutzbarmachung von Saatgut und Kunstdünger. Gemeinsam mit Arbeitsämtern und FDGB sind zusätzliche Arbeitskräfte heranzuziehen.

5. Erfassung und rationelle Verwertung von Zugkraft, Treibstoff und Schmieröl.

6. Planmäßige Beschaffung neuer Maschinen und Geräte mit Hilfe der Fabriken, der landwirtschaftlichen Genossenschaften und der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe. Die Wirtschaftsstellen bei den Landratsämtern sind für die Durchführung dieses Planes verantwortlich zu machen.

7. Es sind Vorkehrungen zu treffen, daß das den Kreisen neu zugeteilte Nutz- und Zuchtvieh gerecht und unter Berücksichtigung der Futtergrundlage verteilt wird.

8. Es ist dafür zu sorgen, daß die neu festzulegenden Ablieferungsnormen so differenziert im Kreismaßstab aufgeführt werden, daß die Arbeitsfreudigkeit der Bauern gehoben und der größtmögliche Nutzeffekt erzielt wird.

9. Die Arbeit der Kleingärtner und Kleintierzüchter ist durch die Kreis- und Ortsgruppenvorstände der Partei allseitig zu unterstützen.

Genossinnen und Genossen! Eine große Welle der Aktivität muß durch unsere Reihen gehen und alle Bevölkerungskreise mitreißen, um durch planvolle Ertragssteigerung unser Volk vor Not zu bewahren und in der Landwirtschaft die Ernährungsgrundlage weiter zu verbessern. Nur die Zusammenarbeit aller demokratischen Kräfte im Dorfe kann den Erfolg sichern und etwaige Sabotageversuche reaktionärer Elemente im Keime zunichte machen. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist die Partei des gesamten schaffenden Volkes. Sie wird alle aufbauwilligen Kräfte für dieses Ziel in Bewegung setzen. Ein jeder tue seine Pflicht!

*Sozialistische Einheitspartei Deutschlands*

*Zentralsekretariat*

*Wilhelm Pieck Otto Grotewohl*

14. Februar 1947